

Pfarrbrief

Heilige Elisabeth von Schönau



**Liebe Leserin,
lieber Leser,**

mit diesem Pfarrbrief begleiten wir Sie und euch in die Osterwoche. Für viele

ist es die religiös dichteste Zeit des Jahres mit vielen lieb gewonnenen Bräuchen und Gottesdiensten. Das ist nicht mehr für alle Menschen in unserem Land so, ja wir sind sogar mittlerweile eine Minderheit: es gibt mehr Menschen ohne Anbindung an eine Religion als Menschen, die in einer Religion oder Konfession beheimatet sind. Es ist nicht etwa so, wie man eine ganze Zeit gerne sagte, dass Menschen zwar aus einer Kirche austreten aber trotzdem noch religiös seien oder auf der Suche nach Spiritualität. Es wächst die Zahl derer, die kein Bedürfnis nach Religion haben und die keine weitergehenden Sinnfragen stellen. Religiöses perlt an ihnen ab. In unserem ländlichen Raum spüren wird das noch nicht so deutlich und viele sind noch immer interessiert oder sogar engagiert. Aber wir stecken in dieser Entwicklung drin. Wir haben es uns nicht ausgesucht und es ist nicht schön. Was vielen von uns wertvoll ist, lässt andere kalt, wenn sie es nicht sogar bekämpfen.

Vielleicht könnte eine Spur sein, Stellvertreterinnen und Stellvertreter für die zu sein, die mit dem Geheimnis des Osterglaubens

nichts (mehr) anfangen können. In drei intensiven Tagen feiern wir die Kernbotschaft der christlichen Religion. Wir hören von der Welterschaffung, der Befreiung eines geknechteten Volkes und der Erlösung durch einen, der lange von Gott versprochen war. Wir holen Jesus in unsere Mitte in Brot und Wein und Wort, wir erleben in Gemeinschaft Abendmahl, Kreuzweg, Begräbnis und die Entdeckung eines leeren Grabes, weil ER nicht im Tod geblieben ist.

Vielleicht sind wir dabei wenige, aber wir halten die Erinnerung gegenwärtig und feiern das in unterschiedlichen Formen und an den verschiedenen Orten unserer Pfarrei. Und es spielt keine Rolle, wie alt Menschen sind und ob eine Kinder- oder Erwachsenenliturgie gefeiert wird. Denn im Mittelpunkt stehen Gott und der, der gesagt hat „wo zwei oder drei in meinem Namen zusammenkommen, da bin ich.“

Die Seelsorgerin und die Seelsorger und das Sekretariatsteam, kurz alle im Pfarrbüro, zusammen mit der Pfarrbriefredaktion wünschen Ihnen und euch gesegnete Kar- und Ostertage. Lassen wir uns gemeinsam nicht entmutigen, sondern sehen wir in Richtung Ostermorgen, wo einer aufsteht gegen alles, was dem Leben entgegensteht.

Dietmar Fischenich



✦ Gemeinde Dahlheim

„Zahlreich wie die Sterne“

ist der Titel eines neuen Kindermusicals, das gerade entsteht. Biblische Geschichten rund um Rahel, Lea, Jakob, Isaak und Rebecca bieten Stoff für über 60 Minuten musikalische und spannende Unterhaltung. Joachim Raabe, Songschreiber und Musiker, und Dietmar Fischeich als Textautor arbeiten mit Hochdruck an Stoff und Noten, damit im Juni die Aufführung kommen kann. Beide sind als Autorenduo weit über die Grenzen des Bistums Limburg bekannt und in einer Reihe von Liedbüchern vertreten.

Was wäre ein Musical ohne Darsteller? Die wurden gefunden in zwei Kinder- und Jugendchören: dem der Pfarrei „Vom Guten Hirten“

an der Dill in Dillenburg und einem neuen Chor in Dahlheim. Nach Corona-Zwangspause gibt es einen Neustart in unserer Pfarrei und aktuell 8 Kinder aus Dahlheim, Lykershausen, Weyer und Nochern bereiten sich auf das Ereignis vor. Passend zum



Musicaltitel wurde ein Name gefunden und nun gibt es die „Young Stars – junger Chor der Pfarrei Heilige Elisabeth von Schönau“

Zum Erarbeiten von Songs und Üben des Theaterspiels gibt es Proben bei uns, Probetage in Haiger und ein Wochenende in der Jugendherberge Bad Marienberg. Hier gibt es dann den Feinschliff und Szene für Szene wird geprobt: wo stehe ich? mit welcher Stimme spreche ich? wie bewege ich mich?



Gemeinde Dahlheim

Solistinnen und Solisten werden stimmfit und sicher gemacht, damit sie dann zusammen mit einer Band singen können und gut zu hören sind. Wenn zwei unterschiedliche Ensembles zusammenkommen, muss auch das gut geplant sein, damit es wirklich zu einer gemeinsamen Sache zusammenwächst. So entsteht ein Musical in Zusammenarbeit über Regionen hinaus und in ökumenischer Geschwisterlichkeit, denn das Projekt ist offen für alle interessierten Kinder.

Aktuell sind für „Zahlreich wie die Sterne“ zwei Aufführungen geplant: Sonntag 9. Juni in Haiger (kath. Kirche) und Sonntag 30. Juni in Dahlheim, St. Jakobus. Jeweils um 16 Uhr geht es los und wir freuen uns auf hoffentlich zahlreiches Publikum.

Dietmar Fischenich



Fronleichnam 2024

Wie in den vergangenen Jahren soll auch in diesem Jahr in Dahlheim das Fronleichnamsfest und die sich anschließende Prozession zu den im Freien aufgebauten Altären stattfinden.

Für die am 30.05.2024 (Fronleichnam) in Dahlheim stattfindende Prozession werden jederzeit helfende Hände gesucht, sei es als:

- Altaraufbauer/in
- Kreuz-, Himmel- und Fahnenträger/in
- Blütensammler/in
- floristische Gestalter/in der Blütenteppiche

Wenn Sie sich angesprochen fühlen einen der oben genannten Dienste zu übernehmen, melden Sie sich doch gerne hierzu im Zentralen Pfarrbüro bzw. in der Kontaktstelle Dahlheim.

Vielen Dank für Ihre Mithilfe und ein herzliches Vergelt's Gott!

P. Hugon, Pfarrer





Gemeinde Dahlheim **Kita Zwergenhaus**

Nach der dunklen Jahreszeit freuen auch wir uns in der Kita auf die kommenden bunten Farben, die aus ihrem Winterschlaf erwachen. Der Sonnenschein lockte uns schon raus und die Vorbereitungen für die Osterzeit laufen bereits jetzt in vollem Gange. Unsere Osternester werden in diesem Jahr von den Kindern selbst aus Zeitungspapier gestaltet und bunt angemalt.

Wir riechen Blumen, wir sehen Regenbogen und wir spüren die Sonne auf unserer Haut! Auch der Regen gehört natürlich zum Erwachen und Wachsen der Natur dazu und lässt dann oft am Himmel einen Regenbogen erscheinen!

Bewegungsreim Regenbogen

Wir schauen in den Himmel und was sehen wir da? (Mit der Hand oberhalb der Augen in die Ferne blicken)

Einen Regenbogen, groß und bunt und wunderbar. (Mit beiden Armen einen Bogen bilden)

Rot, Orange, Gelb, Grün, Blau, Indigo und Violett: Sieben Farben, sind die nicht nett? (Mit den Fingern bis zur 7 mitzählen)

Wir schauen nach rechts, wir schauen nach links. Wo sind Anfang und Ende dieses Dings?

(Ausgiebig nach links und rechts schauen und sich nach vorne und zur Seite beugen)

Da kommt die nächste Wolke und verdunkelt die Sonne.

Der Bogen verblasst und wir winken ihm zu voller Wonne.

(Winken)

„Bis bald, lieber Regenbogen.“ Sagen wir leise. Danke für diese Farbenreise.

(Noch einmal mit beiden Armen einen Bogen bilden)

„Meinen Bogen

**setze ich
in die**

Wolken;

er soll

das Zeichen

des Bun-

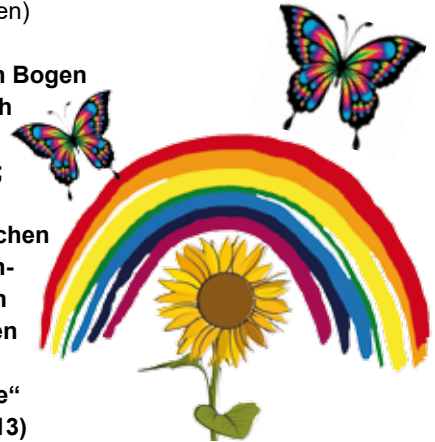
des sein

zwischen

mir und

der Erde“

(Gen 9,13)



Terminankündigungen Seniorenfeiern 2024

11.07.2024 Sommerfest

17.10.2024 Herbstfeier

05.12.2024 Adventsfeier

Der Beginn ist jeweils um 14:00 Uhr mit einer Hl. Messe im Pfarrheim in Dahlheim, anschließend gemütliches Beisammensein.

Bitte beachten Sie die örtlichen Aushänge. Informationen werden rechtzeitig bekanntgegeben.



Gemeinde Kamp-Bornhofen

Weltgebetstag

Am 08.03.2024 wurde in Kamp-Bornhofen der Weltgebetstag als Friedensgebet gefeiert. Entsprechend dem Motto „Frieden“ war der Raum mit Lorbeer als Pflanze des Friedens und mit Rosen als Blume des Friedens dekoriert. Weiße gebastelte Friedenstauben waren auf den Tischen verteilt.

Nach den Gebeten, die von meditativer Musik untermalt wurden, saßen die Teilnehmer noch in gemütlicher Runde bei Kaffee und Kuchen zusammen.

Bei der Kollekte kamen 261,50 Euro zusammen.

Anne Weinand

Ökumenischer Wortgottesdienst am Karnevalsonntag

Am 11. Februar feierten die evangelischen und katholischen Christen gemeinsam in der Pfarrkirche St. Nikolaus in Kamp-Bornhofen einen Wortgottesdienst. Die Organisatoren hatten eine ansprechende karnevalistische Feier mit ausgesuchten Texten und Liedern vorbereitet. Zusammen mit

Pfarrer Martin Stock von der evangelischen Kirchengemeinde Braubach, den Lektoren



und einer Abordnung des Viergestirns des Kamper Karnevalsclub 84 e.V. erlebten die vielen Kirchenbesucher einen etwas anderen Gottesdienst. Organist Klaus Wagner gelang es, die Teilnehmer musikalisch, karnevalistisch zu begleiten. Im Anschluss boten fleißige Helferinnen Kaffee, Plätzchen und Getränke den Besuchern an.

Heribert Schneller
Fotos: Franz Breitbach



Gründonnerstag,
28. März, 18 Uhr
Pfarrkirche St. Nikolaus
Kamp-Bornhofen



Einladung

vom Abendmahlsaal
in den Garten Gezemaneh



Hören, Singen und Speisen!

Erleben, wie Jesus mit seinen Jüngern gefeiert hat. **Interesse?**
Dann einfach mal zu uns kommen. Wir freuen uns mit Ihnen eine Weile
gemeinsam auf die vorösterliche Spurensuche zu gehen.

Maja Westbomke und die Mitglieder des Ortsausschusses.



Der neugewählte Pfarrgemeinderat

Der gegenwärtige Pfarrgemeinderat wurde am 26. November 2023 neu gewählt. Nach der zweiten konstituierenden Sitzung besteht der PGR aus:

Anne Weinand, Vorsitzende
Elvira Scherf, stellvertretende Vorsitzende
Inge Nengel, stellvertretende Vorsitzende
Nina Hofmann
Hartmut Hülser
Sabine Niggemann

Heike Struth
Kevin Schmitz

Maja Westbomke, Gemeindefereferentin,
Vertreterin des Pastoralteams
Pater Hugon Superson OFM, Pfarrer

Zugewählte PGR-Mitglieder:
Patrick Muno
Sandra Englert



Die Vorstandsmitglieder des Pfarrgemeinderates



Fusion des Wallfahrtsklosters Bornhofen mit der Pfarrei

Das Wallfahrtskloster Bornhofen mit seinem Marienbild ist in unserer Region bekannt und ein gern besuchter Ort. Ordensleute der franziskanischen Gemeinschaft beleben schon seit langer Zeit das Kloster, früher eine Deutsche Franziskanische Gemeinschaft und aktuell die Gemeinschaft der polnischen Franziskaner. Die Veränderungen in Kirche und Gesellschaften sind schnelllebiger als alte Verträge und so gibt es Überlegungen zu Veränderung.

Franziskaner und Bistum sind bereits seit längerer

Zeit im Gespräch über Finanzierung und Zukunft des Klosters. Nun liegt ein Vorschlag auf dem Tisch, dass der Wallfahrtsort zukünftig ein Kirchort mit besonderem Charakter der Pfarrei sein soll. Dazu soll die „solitäre Betrachtungsweise des Wallfahrtsortes“ aufgegeben werden. Im Klartext bedeutet das: die Pfarrei übernimmt Organisation, Verwaltung und Kosten des Wallfahrtsortes und das Bistum bereinigt alte Verträge, die ohnehin schon nicht

mehr eingehalten werden. Wie bisher soll ein Mitglied der Ordensgemeinschaft weiter verantwortlich sein, nur eben dann als „Beschäftigter“ des Bistums Limburg und auch von diesem bezahlt.



Das Bistum argumentiert, dass das vorgeschlagene Vertragswerk dazu beitrüge, den Wallfahrtsort zukunftsfähig zu machen. In einem Brief an den Pfarrgemeinderat schrieb Pater Eryk, dass zwar die Wallfahrer weniger werden würden, aber dafür mehr Touristen den Ort aufsuchten und

dass das Angebot auf sie abgestimmt würde. Der ebenfalls mit den Vorgängen befasste Verwaltungsrat hat den Bistumsvertretern eine Reihe von Fragen vorgelegt, die vor allem das Finanzielle betreffen. Hier ist noch Klärungsbedarf, damit beide Partner dem Vertrag zustimmen können. Aus Sicht des Pfarrgemeinderates und des Pastoralteams gibt es Befürchtungen, dass sich hier ein neues und großes Seelsorgefeld auf tut, während mit dem angekündig-

ten Weggang von Pater Marcjan die Ressourcen der seelsorglichen Arbeit in der Pfarrei geringer werden. Der aktuelle Wallfahrtsleiter hat schon jetzt signalisiert, dass er für die Wallfahrtsstätte eine Autonomie und gewisse Unabhängigkeit beibehalten will. Unterm Strich verliert also die Pfarrei einen Seelsorger, gewinnt einen Seelsorger für einen neuen Seelsorgeort aber übernimmt dafür auch neue Verantwortung und schwer abschätzbare Kosten.

Noch gar nicht abzusehen ist, was es für die Pfarrei bedeutet, sollten die Franziskaner einmal in ihre Heimat zurückkehren und das Kloster aufgeben. Würde für diesen Fall wieder eine Gemeinschaft gefunden? Blicke die anspruchsvolle Aufgabe von Pfarrei mit allen „Kirchorten“ dann an einem diözesanen Pfarrer mit vielleicht einer Mitarbeiterin oder einem Mitarbeiter hängen?

In einer Neukonzeptionierung eines besonderen Ortes stecken sicherlich auch Chancen für die Zukunft – aber mit Bornhofen und Kloster Schönau sind es schon zwei besondere Orte und es braucht Energie und Fähigkeiten diese zu beleben.



Eine ganze Reihe von Fragen und Ungewissheiten wird noch zu klären sein, um Wallfahrtskloster und Pfarrei in eine gute Zukunft zu führen. Und um umzusetzen, was das Bistum in seinem Vorschlag schreibt, nämlich eine „strukturierte und inhaltliche Kooperation mit der Pastoral der Pfarrei“.

Dietmar Fischenich



Wallfahrt nach Bornhofen

Am Sonntag, den 15.09.2024 (Sonntag nach Mariä Geburt) findet die alljährliche Wallfahrt der Gemeinden Dahlheim, Kaub, Kestert, Lykershausen, Prath, St. Goarshausen und Wellmich nach Bornhofen statt.

Die Fußwallfahrt startet um 7:45 Uhr in Prath und um 8:00 Uhr in Dahlheim.

Die festliche Pilgermesse für alle Kirchorte findet um 10:00 Uhr in der Pilgerhalle des Wallfahrtsklosters Bornhofen unter der Beteiligung des Gesangvereins und der Feuerwehrkapelle Dahlheim statt.

Herzliche Einladung dazu!



✦ Gemeinde Nastätten Friedenspilgerwanderung 2023

Pilgern für den Frieden.

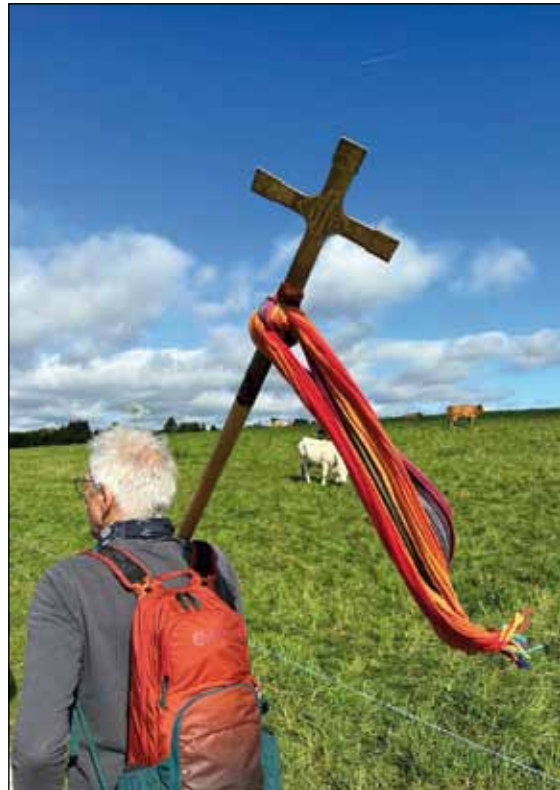
Nach den Terroranschlägen vom 11. Sept. 2001 oder auch jetzt in Zeiten von Krieg in der Ukraine und nicht zuletzt im Angesicht des Terrors der Hamas in Israel und den Folgen auch für die palästinensische

menischen Aktion „Wanderfriedenskerze“. Dabei sollen Menschen zum Friedensgebet für die Opfer von Terror, Gewalt und Krieg zusammengebracht und qualifiziert über die Ursachen von Gewalt informiert werden. Dies war Grund genug für Roswitha Zenker, Filsen und Lothar Bindzcek, Miehlen (von der Pfarrei hl. Elisabeth von Schönau, Kamp Bornhofen) sich dieser Aktion anzuschließen und Menschen dazu einzuladen, die Bezeichnung „Wanderfriedenskerze“ wörtlich zu nehmen, indem sie nun schon zum dritten Mal eine Pilgerwan-



Bevölkerung fragten und fragen sich viele Menschen: Was kann ich tun?

Eine christliche Antwort kann sein, für die Opfer zu beten. Dieser Intension folgt die Idee der von Pax Christi sowie u.a. den Bistümern Mainz und Limburg und dem Zentrum Oekumene der ev. Kirche in Hessen und Nassau ins Leben gerufenen öku-





Gemeinde Nastätten



derung mit der individuell gestalteten Kerze organisiert. So auch in diesem Jahr, als es beginnend in der ev. Kirche in Obertiefenbach über Pohl und Singhofen zum Kloster Arnstein

26 Mitwan-

derer aus dem gesamten Rhein-Lahn Kreis, die sich unterwegs auf die Friedenstexte einließen. Unter der Überschrift „Frauen brauchen Frieden – Frieden braucht Frauen“ wurde in diesem Jahr der Fokus besonders auf die Frauen als Opfer von Gewalt und Krieg gelegt. Nach ca. 4 Stunden Fußweg im Kloster Arnstein überraschte die Orthodoxe Schwesterngemeinschaft die Pilger mit Kaffee und Kuchen, was dankbar angenommen wurde. Den Abschluss bildete ein Friedensgebet in der Klosterkirche, bei dem die Friedenskerze noch einmal entzündet wurde, bevor sie am nächsten Tag an andere Aktionsbeteiligte im Rhein-Main Gebiet weitergereicht wurde. Auch für dieses Jahr ist wieder geplant mit der Wanderfriedenskerze unterwegs zu sein; diesmal von der ev. Kirche in Bornich zum Kloster Schönau.

Lothar Bindzcek



✦ Gemeinde Nastätten Weltgebetstag 2024...

... durch das Band des Friedens

Wie bereits seit Jahrzehnten wurde auch in diesem Jahr am ersten Freitag im März in Nastätten der Weltgebets- tagsgottesdienst gefeiert, gemeinsam vorbereitet von Frauen der evangelischen und katholischen Gemeinde. In diesem Jahr fand der Gottesdienst in der ev. St. Salvator Kirche statt. Frauen aus Palästina hatten die Gottes- dienststunde erstellt.

Friederike Leimpek



Spendenergebnis Weihnachtskerzenaktion 2023 der gesamten Pfarrei

Mit der Kerzenaktion in der Advents- und Weih- nachtszeit wurden insgesamt 1.455,47 EUR eingenommen.

Je die Hälfte des Betrages wurde gespendet für die Tafel in Nastätten und das ambulante Kin- der- und Jugendhospiz in Koblenz. Allen, die durch ihre Spende zu diesem guten Ergebnis beigetragen haben, sei an dieser Stelle sehr herzlich gedankt.

**Herzlichen
Dank!**



Gemeinde Nastätten

Tradition des Ökumenischen Taize-Gebetes wird seit mehr als zehn Jahren gepflegt

Zur Gemeinde Nastätten gehört neben vielen anderen Dörfern des Blauen Ländchens auch Holzhausen mit seiner Herz-Jesu-Kapelle direkt an der Bäderstraße. Hier wird

seit über zehn Jahren eine besondere ökumenische Tradition gepflegt.

So fand bereits zum 22. Mal dort ein ökumenisches Taize-Gebet statt.

Zweimal im Jahr organisiert ein kleiner Kreis evangelischer und katholischer Christen eine Gebetszeit mit den meditativen Gesängen aus Taize. Schriftlesung, Psalm und Fürbitten sind die einzigen Wortbeiträge bei dieser Art von Gottesdienst, der im Wechsel einmal in der ev. Kreuz-Kirche und einmal in der Herz-Jesu-Kapelle stattfindet. Durch die sich wiederholenden kurzen Gesangstexte und eine relativ lange Zeit der Stille finden die Menschen schnell zu einer meditativen Ruhe, was ihnen besonders in diesen unruhigen Zeiten sehr entgegen kommt. So sind die Gottesdienste auch meistens gut besucht. Nachdem der letzte Gottesdienst Anfang März in der evangelischen Kirche stattfand, findet das nächste Taize-Gebet („Nacht der Lichter“) am 3.11.24 um 19:00 in der Herz-Jesu-Kapelle statt.



Lothar Bindzcek



✦ Gemeinde Nastätten

Katholische Kirche in Nastätten erstrahlt nach erfolgter Innenrenovierung in neuem Glanz

Feierliche Wiedereröffnung

Nach ca. achtmonatiger Innenrenovierung konnte die Gemeinde St. Peter und Paul Nastätten ihre Kirche wieder in Besitz nehmen. Landgraf Ernst zu Hessen-Rheinfels-



Rotenburg, welcher im Übrigen in unserer Wallfahrtskirche unter dem prachtvollen Epitaph gegenüber der Gnadenkapelle bestattet ist, hatte nach seinem Übertritt zum Katholizismus die Katholiken in der Taunusregion besonders fördern wollen und stiftete deshalb 1655 u.a. die den Aposteln Petrus und Paulus geweihte barocke Hallenkirche in Nastätten. Sein Bildnis hängt noch heute neben dem Eingangsportal.

Nachdem die Kirche viele Jahre rußgeschwärzt war, präsentiert sie sich nun wieder in hellem weißem Glanz. Unter Federführung des LBB Diez hat das Land Rheinland-Pfalz im Rahmen seiner Patronatsverpflichtung die wesentlichen Kosten übernommen.

Vorangegangen waren umfangreiche restauratorische Voruntersuchungen und der Einbau einer neuen Heizung 2021, die das Bistum Limburg überwiegend finanzierte. Die jetzt erfolgte Innenrenovierung berücksichtigt die historische Gebäudestruktur der Erbauungszeit, was durch die ebenfalls zum Großteil restaurierten und gereinigten Heiligenfiguren und Bilder aus der Barockzeit unterstrichen wird. Diese Kosten trug die Kirchengemeinde – neben der Erneuerung der Beschallungsanlage und der Renovierung der Sakristei und des Windfangs – selbst. Restarbeiten an den Holz-





Gemeinde Nastätten

konstruktionen der Empore und des Orgelprospekts sollen in 2024 noch folgen bzw. sind bereits erfolgt. Am 3. Adventssonntag, ganz dem Eingangsspruch des Sonntags: „Gaudete in Domino semper“, „Freut euch

vierungszeit. Lothar Bindzcek informierte seinerseits noch einmal über den Ablauf der Renovierungsarbeiten. Nach dem Gottesdienst fand sich die Gemeinde noch zu Kaffee und Tee unter der Empore am



im Herrn allezeit“ entsprechend, wurde die Kirche nun in einem feierlichen Gottesdienst wiedereröffnet. Pater Hugon als Zelebrant zog unter mächtigem Orgel- und Trompetenklang mit den Ministranten und Lektoren in das Gotteshaus ein.

Eingang der Kirche zusammen. Dort war durch das Entfernen von vier Bankreihen neuer Raum geschaffen worden, welcher zukünftig in ähnlicher oder anderer Weise genutzt werden kann. Viele Gemeindemitglieder begrüßten dies ausdrücklich.

Friederike Leimpek dankte im Namen des Ortsausschusses allen ehrenamtlichen Helfern für ihre Unterstützung in der Reno-

***Lothar Bindzcek,
Gemeinde St. Peter und Paul Nastätten***



✦ Gemeinde Osterspai Ökumenischer Mittagstisch



Großer Zuspruch fand der erste Ökumenische Mittagstisch „Gemeinsam statt einsam“, der am 26.01.2024 im Pfarrtreff stattfand. Sinn dieses Mittagstisches ist es, einen schönen Vormittag bei einem guten Essen mit netten Menschen zu verbringen, aber auch der rege Gedankenaustausch.

Über 30 Teilnehmer, viele davon alleinstehende Senioren, waren hellauf begeistert und sich einig, dass der Mittagstisch ein fester Bestandteil werden soll in der Gemeinde Osterspai. Hinter diesem Projekt

steht auch dankenswert ein Helferteam. Nämlich ohne Ehrenamtliche, wäre eine solche Veranstaltung nicht möglich.

Die Gemeinde Osterspai lädt zu folgenden Terminen zum Mittagstisch ein:

Freitag, den 26. April 2024

Freitag, den 27. September 2024 und

Freitag, den 29. November 2024

jeweils von 12:00 bis 14:00 Uhr

Elvira Scherf

Mehr Gerechtigkeit? Ja, bitte! Fairänderung durch Fairen Handel

Jutetasche, algerischer Rotwein, Bambusflöte - mein Erstkontakt mit dem Fairen Handel. In Koblenz lag „mein“ Dritte-Welt-



Laden, der diese Produkte verkaufte, sehr zentral, aber gegenüber der öffentlichen Toilette in der Fußgängerunterführung am Zentralplatz. Die Engagierten von damals, teils belächelt, teils beschimpft, und oft nicht ernst genommen, würden staunen, was heute aus den zarten Anfängen geworden ist. Ich selbst bewundere an ihnen, dass sie sich nicht haben irritieren und einschüchtern lassen. Was der Faire Handel und die Weltläden heute sind, verdanken wir diesen Pionieren und Pionierinnen. Denen in Koblenz und in vielen anderen Städten und Orten.

Schokolade aus Sao Tomé und Ghana, Rotwein aus Südafrika und Argentinien, Kaffee aus Kamerun, Kolumbien und Peru, Tee aus Indien und Tansania ... die Aufzählung aller Lebensmittel, die es aus Fairem Handel – überwiegend in Bio-Qualität – heute gibt, würde mindestens eine ganze

Seite füllen. Zehn und mehr Seiten bräuchte man für die heute angebotenen (Kunst-)Handwerk-Produkte: Bekleidung und Accessoires, Keramik- und Glas-Produkte, Dekoration für Weihnachten, Ostern und das ganze Jahr. Die Auswahl ist – fast – riesig und die Qualität hat sich – ganz sicher – enorm verbessert. Über 800 Weltläden sowie unzählige Gruppen und Initiativen verkaufen fair gehandelte Produkte. Und selbst Großmärkte und Discounter kommen am Fairen Handel nicht vorbei. Sie sehen sich „gezwungen“, einige wenige Produk-

te mit dem Fairtrade-Siegel anzubieten.

Was die Engagierten von damals mit denen von heute verbindet: sie haben die Produzentinnen und Produzenten im Blick. Diese sol-

len nicht „unter die Räder kommen“ und – schlecht bezahlt und ausgebeutet – um ihren gerechten Lohn betrogen werden, im Gegenteil. Ein fairer Preis für Lebensmittel (Rohstoffe und verarbeitete) sowie (Kunst-)Handwerk-Produkte soll ihnen und ihren Familien ein menschenwürdiges Le-





ben und Arbeiten ermöglichen. Von der eigenen Hände Arbeit zu leben ist allemal besser, als ein Leben lang von Spenden abhängig zu sein. Es ist eine Frage der Gerechtigkeit! Dass über den fairen Preis auch immer wieder diskutiert wird, ist nicht verwunderlich, denn die wirtschaftlichen Bedingungen ändern sich ständig.

Nach dem Krieg hatten meine Großeltern in Bad Ems einen Gemischtwarenladen. Obst, Gemüse, Nudeln und Reis, Butter, Öl, Kaffee, Schokolade ... alles, was man so tagtäglich in kleinen Mengen einkaufte. Ein großer Schriftzug auf dem Schaufenster war zu sehen: KOLONIALWAREN. Ich nehme an, dass sie sich um die Arbeitsbedingungen der Kaffeebauern oder Teepflückerinnen wenig Gedanken machten, sie hatten – nach dem Krieg – erst Mal andere Sorgen. Wie gut, dass wir heute dazu gelernt haben und uns die weltweiten Arbeitsbedingungen nicht einfach egal sind. Wie gut, dass schier endlose Diskussionen der Engagierten den Fairen Handel

so vorangebracht haben. Wie gut, dass Kundinnen und Kunden durch ihren Einkauf im Fairen Handel für mehr Gerechtigkeit im Welthandel sorgen können.

Fairer Handel – tolle Produkte, tolle Geschichten dahinter!

Würde es den Fairen Handel nicht schon über 50 Jahre



geben, müsste man ihn heute noch erfinden! Fairänderung ist möglich!

**Stefan Diefenbach (1964)
arbeitet seit 2005 im Weltladen
Bornheim (Frankfurt am Main).**





Gottesdienstordnung Karwoche und Ostern

Kath. Pfarrei Hl. Elisabeth von Schönau, Kirchplatz 2, 56341 Kamp-Bornhofen

Tel: 06773 – 915120, Fax: 06773 – 915119

e-Mail: pfarrei@hl-elisabeth.de; Homepage: www.hl-elisabeth.de

Öffnungszeiten: Mo/Di/Do/Fr: 9:00 - 12:00 Uhr, Mo/Di/Mi/Do: 14:00 - 16:00 Uhr

Samstag, 23. März 2024

17:00 Uhr	Kaub	Heilige Messe
17:00 Uhr	Kamp-Bornhofen	Heilige Messe
17:30 Uhr	Osterspai	Heilige Messe

Palmsontag

Sonntag, 24. März 2024

09:30 Uhr	Nastätten	Heilige Messe
09:30 Uhr	Kestert	Heilige Messe mit Verabschiedung von Herrn Werner Becker
09:30 Uhr	Filsen	Heilige Messe
10:30 Uhr	Kamp-Bornhofen	Familienwortgottesdienst zu Palmsonntag
10:45 Uhr	Prath	Heilige Messe
11:15 Uhr	Kloster Bornhofen	Heilige Messe
11:15 Uhr	Strüth	Heilige Messe, Segnung der Palmen
18:00 Uhr	Dahlheim	Heilige Messe

Dienstag, 26. März 2024

10:30 Uhr	Nastätten	Ostergottesdienst des kath. Kindergartens
-----------	-----------	-------------------------------------------

Mittwoch, 27. März 2024

10:30 Uhr	Dahlheim	Ostergottesdienst des kath. Kindergartens
-----------	----------	-------------------------------------------

Donnerstag, 28. März 2024

10:00 Uhr	St. Goarshausen	Ostergottesdienst für die Caritaswerkstatt
17:30 Uhr	Filsen	Heilige Messe
18:00 Uhr	Kamp-Bornhofen	Wortgottesdienst „vom Abendmahlsaal zum Garten Gezemaneh“
18:00 Uhr	Nastätten	Heilige Messe
18:00 Uhr	Kloster Bornhofen	Heilige Messe
18:30 Uhr	Strüth	Heilige Messe und Gebetsstunde
18:30 Uhr	Dahlheim	Heilige Messe



Karfreitag, Fast- und Abstinenztag

Freitag, 29. März 2024

10:00 Uhr	Dahlheim	Karfreitag für Kinder
15:00 Uhr	Strüth	Karfreitagsliturgie
15:00 Uhr	Filsen	Karfreitagsliturgie
15:00 Uhr	Dahlheim	Karfreitagsliturgie
15:00 Uhr	Nastätten	Karfreitagsliturgie
15:00 Uhr	Kloster Bornhofen	Karfreitagsliturgie

Samstag, 30. März 2024

19:00 Uhr	Kloster Bornhofen	Auferstehungsfeier mit Agape
21:00 Uhr	Dahlheim	Auferstehungsfeier mit Agape
21:00 Uhr	Filsen	Auferstehungsfeier mit Agape
21:00 Uhr	Strüth	Auferstehungsfeier mit Agape
21:00 Uhr	Nastätten	Auferstehungsfeier mit Agape

Hochfest der Auferstehung des Herrn, Ostersonntag

Sonntag, 31. März 2024

Les1: Apg 10, 34a. 37-43 ~ Les2: Kol 3, 1-4 od. 1Kor 5, 6b-8 ~ Ev: Joh 20, 1-9 od. Joh 20, 1-18

Kollekte für die Aufgaben der Pfarrgemeinde

09:30 Uhr	Lykershausen	Heilige Messe
09:30 Uhr	Kestert	Heilige Messe
10:00 Uhr	Dahlheim	Ostergottesdienst für Familien
10:45 Uhr	Osterspai	Heilige Messe
10:45 Uhr	Kamp-Bornhofen	Heilige Messe
10:45 Uhr	St. Goarshausen	Heilige Messe
11:15 Uhr	Strüth	Heilige Messe
11:15 Uhr	Kloster Bornhofen	Heilige Messe

Ostermontag

Montag, 01. April 2024

Les1: Apg 2, 14. 22-33 ~ Les2: 1Kor 15, 1-8. 11 ~ Ev: Lk 24, 13-35 od. Mt 28, 8-15

Kollekte für die Aufgaben der Pfarrgemeinde

09:30 Uhr	Espenschied	Heilige Messe
10:45 Uhr	Weisel	Heilige Messe
10:45 Uhr	Ehrenthal	Heilige Messe
10:45 Uhr	Prath	Heilige Messe
11:15 Uhr	Kloster Bornhofen	Heilige Messe
17:00 Uhr	Holzhausen	Heilige Messe



Sternsingeraktion 2024

Die Sternsingerinnen und Sternsinger, nebst ihren Begleitungen, brachten den Segen in die Häuser und haben Spenden eingesammelt. Dazu kamen noch viele weitere Spenden: Menschen, die einen gesegneten Aufkleber in einer Kirche geholt haben oder ihn gebracht bekamen, haben per Banküberweisung etwas für die Sternsingeraktion gegeben. Kindern in Amazonien und weltweit wird es für ihre Zukunft helfen. Kindern bei uns, die sich engagieren, hilft es, nicht nur von Armut und Elend zu wissen, sondern auch von Reichhaltigkeit

der Kulturen und der Schönheit unseres Planeten. Dafür steht seit vielen Jahren das Missionswerk „Die Sternsinger“ in Aachen, dem wir den Gesamtbetrag angewiesen haben.

Wir danken allen Sternsingerinnen und Sternsingern, die sich in den verschiedenen Orten unserer Pfarrei auf den Weg gemacht haben. Ebenso danken wir allen, die sie begleitet haben oder etwas für sie organisiert und vorbereitet haben. Das gilt für alle Ehrenamtlichen zwischen Schönau,





Nastätten, den Dörfern um Dahlheim und den Ortschaften am Rhein – sowie auch Lehrerinnen und Lehrern der Schulen in Kamp-Bornhofen und Osterspai und deren Schulleitungen. Hier haben gleich zwei komplette Schulen die Sternsingeraktion auf die Beine gestellt, koordiniert von Gemeindereferentin Maja Westbomke.



Auch im kommenden Januar hoffen wir wieder auf viele Menschen, die beim Sternsingen oder rund ums Sternsingen mitmachen, damit die Welt froher und gerechter wird – bei uns und in den Ländern der Erde.

8.502,53 EUR gesammelte Spenden

4.348,80 EUR überwiesene Spenden

12.851,33 EUR Gesamtbetrag





AUF- ER- STAN- DEN

Bild: Martin Mangatterer. In: Pfarrbriefservice.de

Martin Gutl

das ist:
Aufgabe
haben,
Neuland
sehen,
Liebe schenken.
Auferstanden, das ist:
Vertrauen können.



Ein Grabstein mit Namen, ein Grab mit Namenlosen

Die unbekannte NS-Gedenkstätte auf dem Arnsteiner Klosterfriedhof

„Er gefährdet nach dem Ergebnis der staatspolizeilichen Ermittlungen den Bestand und die Sicherheit des Volkes und Staates, indem er Landarbeiter und -arbeiterinnen polnischen Volkstums am allgemeinen Gottesdienst teilnehmen lässt und mit Essen und Trinken bewirtet.“
 Mi dieser Begründung wurde Pater Alfons Spix, Kloostervorsteher von Arnstein, im Januar 1942 ins Konzentrationslager Dachau überstellt.

Was war passiert? Katholische Zwangsarbeiter und -arbeiterinnen aus Polen, die im benachbarten Singhofen eingesetzt waren, kamen ins Kloster Arnstein, vermutlich vor Ostern 1941. Sie beichteten, nahmen an der Sonntagsmesse der Gemeinde teil – und bekamen, wie alle anderen auch, an der Pforte ein Stück Brot und etwas Kaffee. Dass sie als „Schwestern und Brüder im Glauben“ gesehen und behandelt wurden, war für die Nazis ein klarer Akt des Widerstands gegen ihre Ideologie.

Pater Spix wurde von der Gestapo jede Seelsorge für polnische Katholiken und Katholikinnen untersagt, die polnischen Zwangsarbeiter und -arbeiterinnen wurden zur Strafe mehrere Wochen eingesperrt. – Ein halbes Jahr später, im November 1941,

nahmen sie wieder an der Gemeindemesse teil. Niemand hatte es kommen sehen. Vermutlich wurden sie zur Sonntagsmesse



nach Arnstein geschickt, um zu prüfen, ob man sich an das Verbot hält.

Der „Wiederholungstäter“, Pater Alfons Spix, wurde daraufhin von der Gestapo verhaftet, verbrachte drei Monate im Polizei- und Untersuchungsgefängnis in Frankfurt am Main. Es dürfte mehrere Verhöre in



der Gestapo-Zentrale in der Lindenstraße gegeben haben. Alle Versuche, Pater Spix frei zu bekommen, schlugen fehl: die Bittschreiben der Familie, vom Kloster beauftragte Rechtsanwälte konnten nichts ausrichten. Anfang Februar wird Pater Spix ins Konzentrationslager Dachau gebracht.

Die Strapazen des Lagers, die harte, oft unsinnige Arbeit bei Kälte und Hitze, unzureichendes Essen, tagtägliche Schikanen, tote Mithäftlinge jeden Tag, die immer wieder enttäuschte Hoffnung auf ein Ende der „Schutzhaft“, die Selbstvorwürfe, weil er keine Vorkehrungen getroffen hatte ... brachten Pater Alfons Spix ums Leben, vielleicht auch eine tödliche Injektion in der „Krankenbaracke“. Es ist der 09.08.1942.

Beim Requiem in der Arnsteiner Klosterkirche stand ein leerer Sarg vor dem Hochaltar. Erst im Oktober konnte die Urne

aus Dachau beigesetzt werden. Die Urne enthielt so gut wie nie die Asche des toten Häftlings, dessen Name auf dem Deckel stand: es wurde Asche im Krematorium des Lagers aufgedreht und eingefüllt.

Auf dem Grabstein steht der Name von Pater Spix. Die Namen der Opfer, die im Oktober 1942 in der Urne in diesem Grab beigesetzt wurden und immer noch ruhen, kennen wir nicht! Das Grab ist eine – nahezu unbekannte – NS-Gedenkstätte. Hier können wir aller Opfer des Holocaust gedenken.

Erst wenn die Opfer, auch die namenlosen, vergessen sind, haben die Täter gewonnen!

Durch Erinnern und Gedenken gilt es, dies zu verhindern.

Stefan Diefenbach, 15.02.2024

Der Liedplan

Der Sonntag naht, jetzt wird es Zeit,
jetzt beginnt die Tätigkeit,
einen Liedplan aufzustellen.
Leider ist in ein'gen Fällen
dieser Schritt nicht ganz so leicht:
Kein Geschmack dem and'ren gleicht.

Was mir gefällt – gefällt's Frau Meier?
Welches Thema hat die Feier?
Liebe? Güte? Gottvertrauen?
Lass' mich mal bei Google schauen.
Was das Bistum vorgeschlagen,
kann man mancherorts nicht wagen.

Manches rhythmisch recht vertrackt
wirft so manchen aus dem Takt.
„Nun jauchzt“ zum Einzug „alle Welt“,
ja, das allen wohlgefällt.
Halt! Das geht nicht, kann nicht sein;
das war letzt erst, fällt mir ein.
Nun, stattdessen denk ich mir:
„Zu dir, o Gott, erheben wir.“
Was geht beim Besucherschwund?
Was ist dafür nur der Grund?
Geht's so weiter, singen wir:
„Liebster Jesu, wir sind vier.“

„Ein Haus voll Glorie“ ist der Hit,
kräftig singen alle mit.



Ein Lied zum Credo – ist bekannt –
will nicht jeder Zelebrant.

Mancher hätt' zur Ehre Gottes
gern mal etwas poppig Flottes.
„Nimm, o Gott, die Gaben, die wir bringen“
könnte man doch auch mal singen.
Kann ich wagen diesen Schritt?
Macht da die Gemeinde mit?
Geh' ich ran mit Freud und Mut,
macht's auch die Gemeinde gut.

Soll es mal besinnlich sein?
Schuberts „Heilig“ fällt mir ein.

Kein Problem gibt's im Advent;
diese Lieder jeder kennt.
Vor der Ankunft unsres Herrn,
ja, da singt ein jeder gern.

Weihnachtslieder meistens allen
Messbesuchern wohl gefallen.
Doch mancherorts da gibt es Streit
um zu viel Rührseligkeit.
Passt „Stille Nacht“ zur Liturgie?
Nun, so eng seh' ich es nie.

Aus Dur wird Moll, aus Freud wird Leid,
denn dann kommt die Fastenzeit.
Melodien werde spröde,
mancher findet das recht öde.
Doch das darf – ich seh es ein –
einfach nicht die Richtschnur sein.

Auf Ostern freut man sich dann wieder.
Fröhlich, hell fast alle Lieder.
„Das Grab ist leer, der Held erwacht“
singt man dann mit aller Macht.

„Mein Gott, wie schön ist deine Welt“
Dieses Lied mir gut gefällt.
Doch passen die drei ersten Strophen
zu den Umweltkatastrophen?

Ein Marienlied zum Schluss,
das ist beinah' schon ein Muss.

So geht's weiter, Woch' für Wochen.
Nun, man kennt das ja vom Kochen:
Ständig nur das Leibgericht
schafft der beste Magen nicht.

Uli Klöppel

Impressum



Herausgeber:
Pfarrei Heilige Elisabeth von Schönau
Kirchplatz 2
56341 Kamp-Bornhofen
Telefon: 06773-915 12-0
E-Mail: pfarrei@hl-elisabeth.de
Homepage: hl-elisabeth.de

V. i. S. d. P.:
Pater Hugon Superson OFM
Redaktion:
Dietmar Fischenich
Irmgard Krämer
Kevin Schmitz
Heribert Schneller

Redaktionsschluss: 16. November 2024
Nächste Ausgabe: 29. November 2024

Tägliches Gebet für die Pfarrgemeinde

Herr, lass in unserer Gemeinde
Deine Gnadengaben lebendig werden:

Wir brauchen Menschen,
die zuhören können.
Menschen, die Frieden stiften,
Menschen, die Einheit
und Gemeinschaft schaffen,
die ausgleichen und versöhnen,
die Zeugnis geben
und die Wahrheit sagen,
ohne zu verletzen.

Wir brauchen Menschen,
in denen Dein Geist aufleuchtet,
die Hoffnung ausstrahlen
und sich für Dich und Dein Reich
selbstlos einsetzen.

Herr, schenke uns Menschen
mit der Fähigkeit, andere zu überzeugen,
Menschen, die beten
und die das Gebet auch zur Tat
werden lassen.

Herr, lass unsere Gemeinde
zur missionarischen Gemeinde werden,
würdig, Dir Hilfe zu sein
im Dienst am Heil der Welt. Amen.